

Ortsamt Burglesum XVIII. Beirat

Niederschrift über die 46. Beiratssitzung am 14. April 2015

Saal des Schulzentrums an der Bördestraße, Bördestraße 10, 28717 Bremen -
Beginn 19:00 Uhr – Ende 20:50 Uhr

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

B. Köhlitz, I. Lauterbach-Wenig, A. Strausdat, H. Große-Lindemann -

M. Hornhues, , H. Lürßen, B. Hornhues -

B. Punkenburg, E. Friesen, Ulrike Schnaubelt , H. Schmidtmann-

R. Tegtmeier -

F. Rath –

Herr Genthe-Welzel von SBW zu TOP 3

Herr Koch, Bauamt Bremen-Nord, Herr Lemke und Herr Meier, Architekt, zu TOP 4.

Vorsitzender: Herr Ortsamtsleiter Boehlke

Protokoll: Herr Backhaus

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 05.02.2015 verschickt.

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 1: Genehmigung der Protokolle vom 20. Januar 2015 und 17. Februar 2015

Die Protokolle wurden vorab an die Beiratsmitglieder verschickt.

Das Protokoll vom 20. Januar 2015 wird einstimmig genehmigt.

Das Protokoll vom 17. Februar 2015 wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen

- Keine-

TOP 3: Bericht über die Anmeldezahlen für das Einschulungsjahr 2015/2016 für den Stadtteil Burglesum

Hierzu eingeladen: Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Herr Boehlke begrüßt Herrn Genthe-Welzel

Herr Boehlke erklärt, dass die Regionalkonferenzen der Grundschulen abgeschlossen sind, die Eltern wurden bereits informiert. Der Beirat hat um einen Sachstandsbericht von Seiten SBW gebeten.

Herr Genthe-Welzel gibt einen aktuellen Sachstandsbericht ab. Als Grundlage dienen die Meldedaten des Einwohnermeldeamts. Dieses Jahr gibt es in fast allen Schulen eine zweite 1. Klasse. In Burglesum gab es 250 Plätze und 259 Anmeldung, deshalb wird eine zusätzliche Klasse in St. Magnus eingerichtet. So ist noch etwas Puffer für Zuzüge vorhanden.

Frau Hornhues möchte wissen wie die Perspektive für die nächsten Jahre aussieht. Sie bittet darum, dass es keine Klassenlehrer für nur 1 Jahr gibt. Des Weiteren fragt sie nach der Sonderpädagogin in St. Magnus und wie die Stelle im kommenden Jahr besetzt wird.

Herr Genthe-Welzel teilt mit, dass es nicht geplant ist Lehrer nach einem Jahr wieder aus der Klasse zu nehmen. Für die Sonderpädagogin wird ein Ersatz gesucht. In den kommenden Jahren werden einige Nachwuchskräfte mit der Ausbildung fertig, diese sollen dann integriert werden.

Frau Schnaubelt fragt nach, ob alle Kinder zu Ihrer gewählten Schule zugeteilt wurden.

Herr Genthe-Welzel erklärt, dass dies nicht zu 100 % möglich war. Jedoch wurden die Kinder sinnvoll auf die umliegenden Schulen aufgeteilt.

Herr Friesen möchte wissen, ob die Flüchtlinge mit einberechnet werden.

Herr Genthe-Welzel gibt an, dass dies berücksichtigt wird. Es gibt durch die neue Klasse in St. Magnus noch etwas Puffer und natürlich sind nicht alle Flüchtlingskinder im Alter der 1. Klasse. Man rechnet bei 120 Flüchtlingen mit ca. 30 Schulkindern, davon sind dann ca. 4-6 Kinder relevant für die Einschulungsdaten.

Herr Hornhues möchte wissen, wie sich die Schulen in den kommenden Jahren verändern. Er fragt, ob Schulen im Stadtteil in Richtung Ganztagschule ausgerichtet werden.

Herr Genthe-Welzel in Burglesum gibt es einen Antrag einer Grundschule auf eine Ganztagschule. Die Schulstandortplanung ab 2016/2017 erfolgt Ende 2015.

Frau Köhlitz möchte wissen, inwiefern Anwahlwünsche berücksichtigt werden und wie dabei verfahren wird.

Herr Genthe-Welzel teilt mit, dass es direkte Anwahlen nur in Ganztagschulen gibt. Wünsche werden durch die Regionalkonferenz soweit möglich berücksichtigt. Bei den nicht erfüllten Wünschen wird dann gelost.

Frau Hornhues möchte wissen, ob es einen Vorkurs für Flüchtlinge gibt und ob diese nach Jahren gestaffelt ist. Des Weiteren fragt sie, wie es sich verhält, wenn die Flüchtlinge nach 3 Monaten in einen anderen Stadtteil ziehen, da ein Vorkurs 6 Monate dauert.

Herr Genthe-Welzel teilt mit, dass es einen Vorkurs in der Landskronastraße gibt. Dieser ist Jahrgangsübergreifend. Die Kinder sollen nach Möglichkeiten in dem Kurs bleiben.

Herr Boehlke möchte wissen in wieweit die Beiräte bei der Schulstandortplanung gemäß des Beirätegesetz mit einbezogen werden.

Herr Genthe-Welzel kann darüber keine Auskunft geben, wird dieses aber nachreichen.

Beschluss

Der Beirat Burglesum nimmt den Bericht über die Anmeldezahlen für das Einschulungsjahr 2015/2016 für den Stadtteil Burglesum zur Kenntnis.

TOP 4: Vorhabenbezogener Bebauungsplan 102 (mit Vorhabenplan 102) zum Vorhaben „Bürobau Haus Richardson“ für ein Gebiet in Bremen-Burglesum südlich der Heriwardstraße, westlich der Richthofenstraße (Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange)

Hierzu eingeladen: Vorhabenträger, Bauamt Bremen-Nord

Herr Boehlke begrüßt Herrn Koch vom Bauamt Bremen-Nord, Herrn Lemke von BPW Baumgart und Partner und Herrn Meier, Architekt und informiert über die durchgeführte Einwohnerversammlung sowie der entsprechenden Berücksichtigung einzelner Einwände

Herr Koch fasst den bisherigen Planungsverlauf zusammen.

Her Lemke stellt die Planung vor. *(siehe Anlage 1)*

Frau Schnaubelt sieht die Bebauung sehr positiv. Sie findet, dass in diesem Fall an alles gedacht wurde.

Herr Dr. Schmidtman schließt sich Frau Schnaubelt an, jedoch findet er die Dachform, wie Sie in der Präsentation abgebildet war nicht gut. Die Bebauung passt ins Gebiet.

Herr Meier stellt klar, dass die Abbildung etwas ungünstig ist. Es soll ein Giebeldach entstehen.

Herr Hornhues findet es sehr gut, dass schon einiges an Fläche entsiegelt wurde.

Frau Hornhues fragt, ob die Einfriedung wirklich eine Hecke sein soll. Der Zaun zur Straßen müsste dann weg und durch eine Hecke ersetzt werden muss, im Hinblick auf die Pflege sieht Sie dies als fragwürdig.

Herr Lemke erklärt, dass der Zaun nicht entfernt werden muss. Jedoch wenn er entfernt wird muss eine Hecke errichtet werden, es bestehe dann aber die Möglichkeit ein Zaun hinter der Hecke aufzustellen.

Herr Dr. Schmidtman möchte wissen, ob der Bau in energetischer Bauweise errichtet wird.

Herr Meier gibt an, dass es keine Solaranlage geben wird. Die Beheizung erfolgt über Erdwärme.

Frau Köhlitz denkt, dass mit dem Bauvorhaben und der Baudurchführung, wie er hier vorgestellt wurde, die Bedenken der Einwohner ausgeräumt werden.

Herr Friesen möchte wissen wie und wo die Autos geparkt werden sollen.

Herr Lemke verweist auf die Präsentation. Alle Autos sollen auf dem Gelände geparkt werden. Eine Tiefgarage mit 8 Plätzen wird errichtet, alles andere soll überirdisch bleiben.

Frau Schnaubelt befürchtet, dass die Bäume, durch die Tiefgarage, nicht mehr an das Oberflächenwasser kommen können.

Herr Meier teilt mit, dass dies alles mit SUBV besprochen wurde und keine Bedenken bestehen

Herr Boehlke verliest einen Beschlussvorschlag.

Beschluss (einstimmig)

Der Beirat Burglesum nimmt Kenntnis und begrüßt das Vorhaben mit dem vorhabenbezogenen Bebauungsplanentwurf. Er bittet darum, den Baustellenverkehr über die Heriwardstraße so gering wie möglich zu halten und den notwendigen Verkehr primär über die Zufahrt an der Richthofenstraße erfolgen zu lassen. Eine Bestandsaufnahme zur Feststellung von Straßenschäden durch Baufahrzeuge wird begrüßt und ist aus Sicht des Beirates zwingend erforderlich. Die Kosten zur Wiederherstellung des Straßenzustandes sind ausschließlich vom Vorhabenträger zu tragen.

TOP 5: Anträge

TOP 5.1: Konsequenzen aus dem Armuts- und Reichtumsbericht ziehen“ (CDU)

Herr Boehlke teilt mit, dass der Antrag mit der Einladung verschickt wurde.

Herr Hornhues berichtet, dass es eine Anregung der Grünen gab. Er bittet um eine Unterbrechung zur Beratung zwischen den Parteien.

Unterbrechung.

Herr Hornhues verliest den Antrag.

Herr Strausdat findet, dass der Beirat mit dem Antrag über die Zuständigkeit hinaus agiert. Den Antrag findet er gut, jedoch hat er seine Bedenken bezüglich der Zuständigkeit.

Frau Köhlitz versteht den Aktiv-Passiv-Transfer nicht als Beirats Angelegenheit. Sie möchte über den Absatz separat abstimmen lassen.

Beschluss (8 Ja, 3 Nein, 1 Enthaltung); Absatz d. (7 Ja, 5 Nein)

Der Beirat Burglesum

1. ist bestürzt über die Feststellungen des Entwurfes des 2. Armuts- und Reichtumsberichts des Bremer Senats zur verfestigten Armutssituation in der Stadtgemeinde Bremen, die gestiegene Anzahl von Kindern und Jugendlichen, die in Armut leben müssen und die trotz umfangreicher Gegenmaßnahmen zunehmende soziale Spaltung zwischen den Stadtteilen.

2. fordert den Senat auf schnellstmöglich konkrete, in Bremen realisierbare, Maßnahmen und eine Zeitleiste zu deren Umsetzung für den Stadtteil Burglesum zu entwickeln, die geeignet sind der zunehmenden Armut entgegenzuwirken und für die Betroffenen Wege aus der Armut heraus aufzeigt und diese regelmäßig auf ihre Wirksamkeit zu evaluieren. Hierfür sollen insbesondere Maßnahmen geprüft und berücksichtigt werden:

a. Der quantitativer und qualitativer Ausbau der Kindertagesbetreuung sowie die Flexibilisierung der Betreuung soll entsprechend des vom Jugendhilfeausschusses und Sozialdeputation beschlossenen Konzeptes umgesetzt werden.

b. Ausbau von quartiersnahen Familienbildungszentren, in denen Eltern befähigt sind werden, Kinder besser auf ihren Bildungsweg zu begleiten.

c. Weiterer flächendeckender Ausbau der Ganztagschulen im Land Bremen, priorisierend der Grundschulen.

d. Erprobung eines sozialen Arbeitsmarktes für Langzeitarbeitslose im Rahmen eines Modellprojektes zum Aktiv-Passiv-Transfer.

TOP 5.2: „Genehmigung eines verkaufsoffenen Sonntag für Burglesum im Rahmen der Veranstaltung „Autofreier StadTraum 2015“

Herr Boehlke teilt mit, dass der Antrag mit der Einladung verschickt wurde. Der Antrag basiert auf den geführten Diskussionsprozess zur Auswertung des Heerstraßenzuges und eines stets gewünschten verkaufsoffenen Sonntag für Burglesum. Der Antrag macht deutlich, dass die Kommunalpolitik an der Seite der Burglesumer Einzelhändler steht.

Herr Dr. Schmidtman teilt mit, dass er generell gegen Sonntagsöffnung ist.

Beschluss (8 Ja, 1 Nein, 3 Enthaltungen)

Der Beirat Burglesum bittet den Senator für Gesundheit nach dem Bremischen Ladenschlussgesetz einen zusätzlichen verkaufsoffenen Sonntag für Burglesum anlässlich der geplanten überregionalen Veranstaltung des „Autofreien StadTraums“ in der Bremerhavener Heerstraße für den 20. September 2015 zu genehmigen.

TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtes

6.1: **Herr Boehlke** informiert die Fraktionssprecher über den kommenden Sprecherausschuss.

6.2: **Herr Boehlke** informiert über das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“.

TOP 7: Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Hornhues informiert über den einstimmigen Vorschlag des Sprecherausschusses an die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen folgende Flächen für die Errichtung von Übergangwohnheimen zu prüfen

- 1) Am Rastplatz, ehem. Sportplatz
- 2) Freiflächen im Gewerbegebiet Steindamm
- (3) Freifläche unterhalb der Tennisplätze am Rand vom Knoops Park.

TOP 8: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

- 8.1:** **Herr Friesen** bemängelt den Zustand in der Neustettiner Straße und der Kellerstraße, dort seien sehr viele Dauerparker. Er bittet das Ortsamt um Überprüfung eines möglichen Halteverbotes.
- 8.2:** **Frau Lürßen** bemängelt den Zustand des Rollrasens an der Burger Brücke. Sie wünscht eine Ausbesserung.
- 8.3:** **Frau Köhlitz** weist daraufhin, dass an der Peenemünder Straße, auf Höhe der Rotdornallee, das Straßenschild schief steht. .

Herr Boehlke schließt die Sitzung um 20:50Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Beiratssprecher

gez. Backhaus
Protokoll